

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefuche . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 88

Halver, Mittwoch, 14. April 1954

1954

In den nächsten Wochen

Pankow will Wehrpflicht einführen

Sollstärke zwei Millionen Mann - Russen liefern gesamte Ausrüstung - Modernste „Stalinorgeln“ und Haubitzen

br. Bonn, 13. April

Nach in Bonn vorliegenden Informationen will die Pankower Regierung in den nächsten Wochen die allgemeine Wehrpflicht einführen, nachdem die Sowjetunion ihr durch die Verleihung von „Souveränitätsrechten“ hierzu die Möglichkeit gegeben hat. Die Vorbereitungen für ein entsprechendes Gesetz und den Aufbau des Wehrersatzwesens sind abgeschlossen. Danach sollen alle Männer im Alter von 19 bis 50 Jahren wehrpflichtig sein. Für den Ernstfall ist die Einberufung von etwa zwei Millionen Soldaten geplant. Mit den zuerst in Frage kommenden Rekrutenjahrgängen 1928 bis 1934 stehen rund 600 000 Mann zur Verfügung. Die aktive Dienstzeit wird etwa zwei Jahre betragen.

Schon jetzt stehen in der Sowjetzone bereits 136 000 Mann einschließlich der sog. Grenztruppe unter Waffen, denen der Krim einen materiellen Kampfwert von etwa fünf kriegsstarke Divisionen beibringt. Die Landtruppen sind mit insgesamt 870 Panzern, darunter etwa 730 vom Typ T 34, ferner mit 280 SK Sturmgeschützen und rund 2000 Artilleriegeschützen ausgerüstet, die sämtlich aus der Sowjetunion stammen. Der Artilleriebestand umfaßt Granatwerfer, Panzerabwehrgeschütze, Haubitzen und Kanonen verschiedener Kaliber sowie modernste Salvengeschütze, die ehemaligen „Stalinorgeln“.

Die sowjetzonale Luftwaffe verfügt zur Zeit über 600 fertig ausgebildete Piloten. Die gesamte Personalstärke der Luftwaffe beträgt allerdings nur rund 6000 Mann. Zur fliegerischen Ausbildung haben die Sowjets fast 100 Jagdflugzeuge vom Typ YAK-11 und YAK-18 geliefert. Bis zum Juni aufstand existierten in der Sowjetzone außerdem ebensoviel MIG-15-Maschinen, die

dann aber von den Sowjets zurückgefordert wurden.

Etwa 10 000 Mann gehören den Marineeinheiten der sowjetzonalen „Nationalen Streitkräfte“ an. Sie verfügen nur über kleinere Schiffe, unter anderem je 20 Minenleger und Küstenschutzschiffe. Geplant oder im Bau befindlich sind weitere rund 100 Einheiten. Die artilistische Bestückung ist bisher auf das Kaliber

3,7 begrenzt. Torpedos stehen nur für Ausbildungszwecke zur Verfügung. Gut ausgebaut ist dagegen das Signal-, Funk- und Peilstellensystem entlang der Ostseeküste. Es soll im Ernstfall der sowjetischen Kriegsmarine Hilfsdienste leisten, zum Beispiel bei der Sicherung von Geleitzügen und bei der Abwehr oder Unterstützung von Landungsunternehmen.

Die militärische und politische Zuverlässigkeit der sowjetzonalen Streitkräfte soll mit der Zeit größer geworden sein. Zur Begründung dafür wurde darauf hingewiesen, daß bereits jetzt Freiwilligen-Jahrgänge einrücken, die in den entscheidenden Jahren ihrer Jugend ununterbrochen unter dem Einfluß der SED-Regierung gestanden haben. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß das Pankower Regime bereits Ende 1954 eine zwar noch kleine, aber gut ausgebildete und technisch hochmodern ausgerüstete Armee besitzt.

Spaniens Botschafter beim Kanzler

Franco wünscht engere Beziehungen mit Bonn — „Ein Politikum ersten Ranges“

wl. Bonn, 13. April

Der spanische Botschafter in Bonn, Gonzalo, hatte am Dienstag eine eingehende politische Aussprache mit Bundeskanzler Dr. Adenauer. Der Botschafter wird sich am Mittwoch nach Madrid begeben und dem spanischen Staatschef, General Franco, über die Aussprache berichten. Von amtlicher deutscher Seite wurden keine näheren Angaben über die Gesprächsthemen gemacht.

Unterrichtete Kreise bringen die Aussprache mit dem Wunsch Francos in Verbindung, die Bundesrepublik möge die früher so herzlichen Beziehungen zu Spanien wiederherstellen. Dieser Wunsch, so wurde uns erklärt, sei nach der Reise des Bundeskanzlers nach Athen, Ankara und Rom noch stärker geworden. Es bestehe auf spanischer Seite das dringende Bedürfnis, die engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen, welche die Bundesrepublik mit Italien, Griechenland und der Türkei verbinden, in naher Zukunft auch auf Spanien ausgedehnt zu wissen. Sollte der Bundeskanzler den Wunsch äußern,

zu gegebener Zeit auch nach Madrid zu kommen, so würde dies dort große Freude und Genugung auslösen. Spanien sei neben Italien, Griechenland und der Türkei eine Mittelmeermacht von „substanzieller Bedeutung“, die durch das spanisch-amerikanische Militärabkommen noch an Gewicht gewonnen habe.

In politischen Kreisen Bonns wird die deutsch-spanische Aussprache im Palais Schaumburg — übrigens die erste seit Jahren — als ein „Politikum ersten Ranges“ bezeichnet. Die Aussprache beweise, daß der Bundeskanzler nichts dagegen einzuwenden habe, daß auch Spanien gemeinsam mit den übrigen Mittelmeermächten enger in das westliche Verteidigungssystem einbezogen werde. Es sei damit zu rechnen, daß es in der nächsten Zeit zu einem verstärkten deutsch-spanischen Gedankenaustausch kommen werde. Auch könne als sicher gelten, daß der Kanzler sowohl in Athen und Ankara als auch in Rom entsprechende Vorverhandlungen geführt habe.

Britische EVG-Garantien paraphiert

Tiefe Meinungsverschiedenheiten in Paris — Trotzdem keine Regierungskrise

dmt. Paris, 13. April

Das Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und der EVG wurde am Dienstag in Paris von dem britischen NATO-Delegierten Steel und den Vertretern der EVG-Länder im Interimsausschuß paraphiert. Darüber ist es innerhalb des französischen Kabinetts erneut zu ersten Meinungsverschiedenheiten gekommen, da die Gaullisten (URAS) und die Republikanische Soziale Aktion (ARS) die britischen Garantien für nicht ausreichend erachten. Nach einer Aussprache mit Ministerpräsident Laniel beschlossen aber die EVG-Gegner, vorerst nicht zurückzutreten, um „keine Regierungskrise am Vorabend der Genfer Konferenz“ heraufzubeschwören.

Der Text des Abkommens wird noch geheim-

gehalten. Er wird voraussichtlich am Mittwoch von dem britischen Außenminister Eden im britischen Unterhaus bekanntgegeben. Von Eden erwarten auch die gaullistischen Mitglieder des französischen Kabinetts nähere Erläuterungen, weil Ministerpräsident Laniel bisher selbst in Kabinettsitzungen „nicht erschöpfend genug“ auf dieses Thema eingegangen sei.

Laniel hatte nach der Unterzeichnung des Abkommens eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, die letzte Entscheidung in der EVG-Frage bleibe selbstverständlich dem Parlament vorbehalten. Das Kabinett halte auch an seiner Forderung fest, daß der EVG-Vertrag nach Erfüllung der drei Bedingungen — enge britische Assoziation, Lösung des Saarproblems und USA-Garantien — gebilligt werden könne. Der erste Schritt sei nun getan. Die deutsch-französischen Besprechungen über die Saarfrage würden weiter energisch vorangetrieben. Das Kabinett sei der Ansicht, daß jetzt ein Schlußtermin für diese Verhandlungen festgesetzt werden muß.

Schließlich erklärte Laniel, die Regierung werde allerdings eine Debatte über den EVG-Vertrag vorschlagen. Der Diskussion werde allerdings eine Debatte darüber vorausgehen, ob alle Vorbedingungen erfüllt sind.

Die Versicherung des Ministerpräsidenten, daß die Paraphierung der Zusammenarbeit zwischen EVG und Großbritannien kein Vorgriff auf die Entscheidung des Parlaments sei, bewog die gaullistischen Minister und Staatssekretäre, ihre Mitarbeit in der Regierung fortzusetzen. Man wolle keine Regierungskrise auslösen in einem Augenblick, in dem „die Ehre Frankreichs auf dem Spiel“ steht und in Indochina die besten Söhne des Landes ihr Blut vergießen.

Britische Truppen bleiben in Europa

dmt. London, 13. April

Aus diplomatischen Kreisen Londons verlautet, daß sich Großbritannien in dem Abkommen mit den EVG-Staaten verpflichtet habe, seine Truppen solange in Europa zu belassen, wie die derzeitige Unsicherheit besteht. Ein Rückzug der britischen Truppen soll nur nach Konsultation der EVG-Partner erfolgen. Außerdem habe sich London verpflichtet, diese Einheiten gegebenenfalls dem EVG-Oberkommando unterzuordnen.

Flugzeugabsturz in Chile: 16 Tote

dpa. Santiago, 13. April

Bei dem Absturz eines Militärflugzeuges nördlich von Santiago in Chile wurden am Dienstag 16 Personen getötet. Das Flugzeug hatte außer der Besatzung von vier Mann, zwölf Passagiere, darunter mehrere Kinder, an Bord.

60 Tote bei Anschlag in Kambodscha

dmt. Paris, 13. April

Bei einem Anschlag auf der Strecke Battambang—Pnom Penh in Kambodscha wurden laut aip am Dienstag 60 Personen getötet, als ein Eisenbahnzug auf eine Mine mit Fernzünder auffuhr. 30 Waggons verbrannten.

Geheimkonferenz über Ost-West-Handel

Auch die Bundesrepublik durch Delegierte vertreten

dpa. Paris, 13. April

In Paris begann am Dienstag die Geheimkonferenz über die Erleichterungen im Ost-West-Handel. Die Sperrlisten für strategisch wichtige Güter, deren Ausfuhr nach den kommunistischen Staaten verboten ist, sollen überprüft werden. Beobachter erwarten, daß eine Reihe bisher verbotener Güter zur Ausfuhr freigegeben wird.

Grundlage der Besprechungen ist die Londoner Abmachung von Ende März, in der die USA, Großbritannien und Frankreich übereinkamen, daß die bestehenden Einschränkungen geprüft und in ihrem Umfang wesentlich begrenzt, gleichzeitig aber in ihrer Wirksamkeit verstärkt werden sollen. Die Bestimmungen über die Sperrlisten für die Ausfuhr nach der Chinesischen Volksrepublik und Nordkorea sollen bestehen bleiben.

An der Pariser Konferenz nehmen Vertreter der Atlantikpaktstaaten mit Ausnahme Islands und Delegierte der Bundesrepublik und Japans teil.

Der Kampf mit dem Drachen



„...dann wählt' ich mir ein Doggen-Paar,
— gewaltig, schnell, von flinken Läufen...!“
(Friedr. Schiller)

Ungarische Milchmädchenrechnung

Wer kennt nicht die Geschichte von dem Bauernmädchen, das einen Krug mit Milch in die Stadt trägt und sich unterwegs ausrechnet, was es sich alles von dem Erlös der verkauften Milch anschaffen werde. In ihrer Vorfreude über all die schönen Sachen, die es dann haben werde, macht es einen Luftsprung, und dabei fällt ihm der Topf mit der Milch zu Boden, und all die schönen Pläne sind hin.

An diese Geschichte wird man erinnert, wenn man in einer für das Rote Paradies schwärmenden Zeitung folgenden Bericht aus Budapest liest:

„Tamas aus Budapest hatte 1080 Forint gespart, um sich ein Fahrrad zu kaufen. Durch die letzte Preissenkung war aber der Preis des Fahrrades um 280 Forint herabgesetzt. Für dieses Geld beschloß Tamas ein Paar Hosen zum Preis von 280 Forint zu kaufen. Doch diese wurden inzwischen um 70 Forint billiger, so daß er für das ersparte Geld noch ein Hemd zu 70 Forint kaufte. Da dieses aber jetzt nur 52 Forint kostete, konnte er sich noch eine Fleischkonserve für 18 Forint kaufen. Doch kostete diese nur mehr 11 Forint. Bließen ihm noch 7 Forint, um 14 Semmeln zu kaufen. Da er für die 14 Sem-

meln jetzt aber nur noch 5,60 Forint zu zahlen hatte, beschloß er für die restlichen 1,40 Forint Würstel zu kaufen. Da diese aber nurmehr 1,20 Forint kosteten, blieben ihm noch immer 20 Filler.“

Nun stelle man sich einmal vor, was der gute Tamas alles kaufen konnte! Statt einem bloßen Fahrrad eine halbe Ausstattung. Für dasselbe Geld! Denn die kommunistische Wirtschaft senkt unaufhörlich die Preise, so sehr, daß man sich nur fragen muß: warum war bisher alles so brandteuer? Warum hat man bisher dem Arbeiter seine sauer verdienten Groschen aus der Tasche gezogen, wenn man jetzt auf einmal um so viel billiger verkaufen kann?

Aber die Geschichte hat auch noch einen anderen Haken. Es liest sich sehr schön: Tamas beschloß, dies und jenes zu kaufen. In der Praxis ergibt es sich aber, wie fast täglich die Budapest-Zeitungen bestätigen, daß all die schönen Dinge in Wirklichkeit nicht zu haben sind, weil die Konsumgüter-Industrie nicht in der Lage ist, den großen Bedarf auch nur annähernd zu decken. Also bleibt das große Einkaufende des Genossen Tamas doch eine Milchmädchenrechnung. (FvB)

Ostereier - einst und jetzt

Das Osterei, das jetzt in den Tagen vor Ostern das Feld beherrscht, ist kein Phantasieprodukt der Jetztzeit. Schon vor Tausenden von Jahren wurde es als Sinnbild keimenden Lebens in großen Mengen den Göttern verschiedener Völker geopfert und von alt und jung verehrt. Welche Völker dem Hasen die Eigenschaft, Eier zu legen, zuschrieben, ist unbekannt geblieben, wechseln doch selbst in Deutschland Erzählungen und Märchen über die Spender der bunten Eier, je nach der Gegend.

Immer wurden Ostereier so bunt und farbenfrisch wie möglich verziert und bemalt. Gerade die östlichen Völker verstehen es seit uralten Zeiten, die Ostereier mit peinlichster Sorgfalt zu schmücken.

In Böhmen und im Salzburgerischen gibt es derart geschmackvoll mit Sprüchen und Sträußchen bemalte Ostereier, daß auch mit Fug und Recht von einer Volkskunst gesprochen werden kann. Die heutige Kunst des Eierfärbens ist wesentlich einfacher geworden, wenn sie überhaupt noch in dem Maße wie in vergangenen Zeiten ausgeübt wird, man möchte sagen, sie wird im Vorübergehen erledigt. Dabei ist die Wirkung kaum minder effektiv, wie der durch mühselige Handfertigkeit erzielte Ostereierschmuck. Ornamente und geschmackvolle Motive auf Papier gedruckt und nun um das reinweiße Ei gebunden, vermitteln diesem durch ein kurzes Bad in heißem Wasser den verschiedensten Schmuck. Auch leuchtend kräftige Eierfarben gestatten es, ebenfalls künstlerische Zeichnungen auf das vorbereitete Ei zu zaubern.

Unsere schnelllebige Zeit hat heute nicht mehr viel Sinn für diese Dinge, und die meisten Kinder kennen — leider! — keine gefärbten Ostereier mehr, denn ihnen sind nur die schönen Marzipan- und Schokoladeneier bekannt, oder ein Osterhase mit einem mit Eiern gefüllten Körbchen. Herold

Halver

Meldepflichtige Krankheiten

Der Regierungspräsident von Arnsberg gibt für die Monate Februar und März 1954 folgenden Stand an Krankheitsfällen bekannt: Diphtherie in 282, Scharlach in 1075, Typhus in 47, Paratyphus in 24, Lungen- und Kehlkopftuberkulose in 971 und Tuberkulose anderer Organe in 129 Fällen. Lebensmittelvergiftung trat nur einmal auf. Tollwutanfälle wurden nicht gemeldet.

Kleinsten Fingerzeig ist wichtig

Zu dem Mordanschlag auf Dr. Eversmann bittet uns die Kreis-Kriminalpolizei nochmals darauf hinzuweisen, daß auch der kleinste Fingerzeig bei ihren Ermittlungsarbeiten von Nutzen sein kann. Vor allem weist sie nochmals auf die Ausstellung der Mütze hin, die der Verbrecher am Tatort zurückgelassen hatte. Bekanntlich ist für sachdienliche Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, eine Belohnung von 500 DM ausgesetzt. Dr. Eversmann befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung.

Es gab 93 PS-Gewinne

Bei der neuesten Auslosung im Prämiensparen fielen zur Hauptstelle Halver und Zweigstelle Schalksmühle unserer Halverschen Amtssparkasse insgesamt 93 Gewinne. Für die am 10. Mai stattfindende nächste Auslosung können Lose noch bis zum 3. Mai erworben werden.

Schwenke

40jähriges Arbeitsjubiläum

Bei der Firma Volkenrath & Co kann morgen Wilhelm Heßmer, in der Bever, als hochqualifizierter Facharbeiter in der Gabelherstellung sein 40jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Die Heimatzeitung gratuliert.

Oedinghausen/Carthausen

Mehr als Dummejungenstreiche

Die Fahrplankästen der Mark-Sauerland wurden bisher von allen Anwohnern als durchaus nützliche Einrichtungen betrachtet. Einige junge Flegel zertrümmerten jetzt die Glasscheiben der Aushängkästen und das nicht nur in Oedinghausen. Ihren „Siegeszug“ gegen die Glasscheiben setzten sie bis Heesfeld fort. Keine Scheibe blieb unzerstört. Wirklich, eine ausgezeichnete Leistung.

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Ihren 77. Geburtstag kann morgen Witwe Emma Klein, Romberg, begehen. Wir wünschen der Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebensabend.

Vom Baumarkt

An der Ohlerweide hat der Autoverleiher Issing oberhalb der Schreinerei Friemann ein Baugrundstück erworben. Mit den Ausschachtungsarbeiten wurde bereits begonnen. Es soll ein gewerblicher Raum mit Wohnhaus entstehen.

Schon wieder 95 Mitglieder

Kyffhäuserbund Oberbrügge will neue Fahne

Die Zusammensetzung des Vorstandes — Großes Konzert ist geplant

Der Ortsverein Oberbrügge im Kyffhäuserbund hatte seine Mitglieder zum Rechenschaftsbericht über das Jahr 1953 und zur Festlegung des Arbeitsplanes für das neue Vereinsjahr in das Vereinsheim Hüttenbrücker geladen.

Es entfaltete sich ein reges Vereinsleben, dessen Höhepunkte noch einmal vorüberzogen. Die Kameradschaft zählt heute schon wieder 95 Mitglieder. Auch der vom Kassierer Harms gegebene Bericht über die Kassenverhältnisse ließ erkennen, daß der Verein auf gesunder Grundlage arbeitet.

Bei der Vorstandswahl ergab sich folgendes Bild. Das Amt des 1. Vors. bleibt in den Händen

Brügger Postamt ist zu klein

Es ist nicht immer Raum in der kleinsten Hütte

Renovierung bedeutet nur Tropfen auf den heißen Stein - Ein neues Amt muß gebaut werden

Vor einigen Tagen fragte ein Fremder einen alten Brügger Einwohner nach dem Weg zum Postamt. Der Mann zeigte die Volmestraße hinunter. Dort würde er das Gebäude schon sehen. Der Fremde ging die Volmestraße hinunter, wie ihm gesagt worden war, und fand das Postamt in Brügge trotzdem nicht. Bis er schließlich bemerkte, daß er das Postamt schon lange passiert haben mußte. — Eine kuriose Geschichte? Keineswegs, denn wer die Verhältnisse kennt, unter denen das Postamt in Brügge sein kümmerliches Leben fristet, wird zugeben müssen, daß die von uns erzählte Geschichte gar keine Geschichte, sondern ein Stück Brügger Alltags ist. Sie geschieht fast jeden Tag. Das Schlimmste ist nur, daß sich die Brügger schon beinahe daran gewöhnt haben.

Kurz gesagt: das Postamt in der Volmestraße 51 II paßt nicht mehr in den Anzug, den man ihm im Jahre 1922 verpaßt hat. Damals war Brügge noch ein Knabe im Junglingsalter, während es heute im reiferen Alter steht und einen Bauch bekommen hat. Mit anderen Worten: zu jener Zeit besaß Brügge 2500 Einwohner, heute aber über das doppelte, nämlich etwa 5500. Was aber für 2500 Menschen reichte, kann mehr als 5000 Menschen nicht mehr genügen.

Und so drängt man sich im Schaltorraum aneinander wie die so oft zitierten Kieler Sprotten. Wenn 10 Menschen im Vorraum stehen, ist es schon beängstigend, wenn gar noch einige hinzutreten, wird der Zustand einfach unhaltbar. Jedenfalls ist das die Meinung derer, die sich viel mit postalischen Dingen befassen und ihren Weg tagtäglich zur Volmestraße richten müssen.

Ein Amtszimmer, ein allgemeines Dienstzimmer in dem die Schaltstelle und die Briefverteilung untergebracht sind sowie alle anderen laufenden Arbeiten erledigt werden müssen, eine Packkammer, die zugleich Zustellerraum ist —

das ist das Postamt Brügge. Es mögen alles in allem etwa 80 Quadratmeter sein.

An Rentenzahltagen wird aus der tragikomischen eine ärgerliche Angelegenheit. Am Schalter der Packkammer werden nämlich auch die Renten ausbezahlt. Gleichzeitig aber kommen die Leute noch, um Pakete abzuliefern. Das Ergebnis: ein heilloses Durcheinander, in dem eine geordnete Arbeit einfach nicht möglich ist.

Der Schaltorraum, von dem schon einmal die Rede war, ändert je nach der Jahreszeit sein Gesicht. Wegen seiner „Größe“ kann ein Schreibpult nur im Sommer aufgestellt werden. Im Winter muß das Pult einem Ofen Platz machen. Ofen und Pult gemeinsam im Vorraum unterzubringen wäre eine Aufgabe, die eines architektonischen Staatsexamens würdig sein könnte.

Natürlich will die Oberpostdirektion dem Uebelstand abhelfen. Aber man kann einem Uebel nur abhelfen, indem man ihm bei der Wurzel begegnet. Anzuerkennen ist aber schon der Versuch, die völlig veraltete Inneneinrichtung zu modernisieren. So sind also vorgesehen ein

Demnächst eine Gemeinschaftsfahrt dorthin

Westfälische Wasserburgen - im Kulturkreis Halver

Vortrag Dr. Harald Seilers brachte ausgewählte Lichtbilder, Meditationen u. historische Erzählungen

Schon mehrfach bereicherte uns Museumsdirektor Dr. Harald Seiler, der von Münster nach Wuppertal übersiedelte Kunst- und Kulturhistoriker, mit seinem Wissen von den bildenden Künsten; diesmal führte er uns als kundiger Cicerone und mit Hilfe vieler Lichtbilder auf einer „Abendwanderung“ durchs Revier der meist in der Ebene um Münster gelegenen Wasserburgen. Viele der romantisch umwachsenen Schlösser kannten wir vielleicht dem Namen nach; unter dem Eindruck von Seilers Betrachtungen und Erklärungen vertiefte sich indessen diese Kenntnis zum Gründlichen und Wesentlichen hin.

Wie entstanden alle die balladesken Bauten von Vischering und Gemen, von Martfeld, Werdringen, Burgsteynfurt, Raesfeld usw.? Seiler sagt: Diese „Festungen“ entstanden aus der Notwendigkeit, im flachen Lande auch Verteidigungsanlagen zu schaffen. Ihre Anfänge reichen in vorgeschichtliche Zeit zurück. Noch heute ist Westfalen das Land der meisten Wasserburgen, die von romanischer bis in die Zeit des Klassizismus reichen. In mittelalterlicher Zeit verlor sich ihre Bedeutung als Wehrbau, und so wurden sie zu Schlössern oder offenen Landhäusern, die sich künstlerisch der Landschaft einfügen.

Es versteht sich, daß die zu Wasserschlössern verwandelten Wasserburgen meist heute noch im Besitz traditionsreicher Adelsfamilien sind. So

Eine Mitteilung des Regierungspräsidenten

Die Preisauszeichnung für Obst und Gemüse

In letzter Zeit gehen die Obst- und Gemüsehändler dazu über, die Preisauszeichnung für Obst und Gemüse unter Angabe einer Verkaufseinheit von 250 Gramm und zum Teil auch von 125 Gramm vorzunehmen und dabei die Preise in großer, die Verkaufseinheit jedoch in wesentlich kleinerer Schrift anzugeben. Die Folge ist, daß es oft zu Verärgernissen der Käufer kommt, die sich durch diese Art der Preisauszeichnung getäuscht wähnen, weil von ihnen im allgemeinen angenommen wird, daß sich der in der Preisauszeichnung angegebene Preis auf die für Obst und Gemüse handelsübliche Verkaufseinheit von 500 Gramm versteht.

Da auf Grund verschiedener Beschwerden die Preisüberwachungsstelle angewiesen ist, die Durchführung der Preisauszeichnung in den Obst- und Gemüsegeschäften zu überprüfen, gibt sie in nachstehendem die für die Preisauszeichnung für Obst und Gemüse maßgeblichen Bestimmungen bekannt:

Für das gesamte Bundesgebiet gilt hinsichtlich der Preisauszeichnung die Verordnung über die Preisauszeichnung vom 16. 11. 1940 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. 4. 1944 — RGBl. I S. 1535 und RGBl. I S. 98. — Diese Ver-

ordnung und Bekanntmachung ist, worauf der Herr Bundesminister für Wirtschaft in Bonn noch in letzter Zeit in wiederholten Erlassen, Bescheiden und Erklärungen hingewiesen hat, nach wie vor in Kraft. Nach § 1 Ziff. 1 der o. a. Verordnung hat die Preisauszeichnung unter Angabe der handelsüblichen Gütebezeichnung und der handelsüblichen Verkaufseinheit zu erfolgen. Handelsübliche Verkaufseinheit ist 1/2 kg oder 500 Gramm, sofern nicht wegen der besonderen Beschaffenheit der Ware ein geringeres Gewicht usw. handelsüblich ist. Der Begriff der handelsüblichen Verkaufseinheit ist in dem Rundschreiben des ehem. Reichskommissars für die Preisbildung Nr. 3/41, Abschn. II, Ziff. 10 vom 30. 12. 1940 — A-23-5038 (Mitt. Blatt 1941 I S. 25) wie folgt erläutert:

„Als handelsübliche Verkaufseinheit sind solche Bezeichnungen zu verwenden, die nach der Maß- und Gewichtseinheit zulässig sind. Beim Verkauf nach Gewicht ist Verkaufseinheit für die Preisauszeichnung 1/2 kg oder 500 Gramm.“

In einem Bescheid vom 2. 8. 1952 hat der Bundesminister für Wirtschaft zu der Frage des handelsüblichen Gewichtes folgende Ausführungen gemacht:

„Handelsüblich im Sinne des § 1 der Verordnung über die Preisauszeichnung vom 16. 11. 1940 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. 4. 1944 (RGBl. 1940, Teil I, S. 1535 und RGBl. 1944, Teil I, S. 98) ist beim Verkauf nach Gewicht 1/2 kg oder 500 Gramm, sofern nicht wegen der besonderen Beschaffenheit der Ware (geringes Gewicht und handelsübliche Abgabe in kleineren Mengen) allgemein nur in kleineren Verkaufseinheiten gehandelt wird.“ So z. B. bei Erntlingen von Obst und Gemüse.

Hiernach besteht kein Zweifel darüber, daß die handelsübliche Verkaufseinheit für Obst und Gemüse grundsätzlich 1/2 kg oder 500 Gramm ist und die Preisauszeichnung entsprechend zu erfolgen hat. Die Preisüberwachungsstelle würde es begrüßen, wenn die verantwortlichen Geschäftsinhaber die gesetzliche Preisauszeichnungspflicht restlos erfüllen, und sie damit der Notwendigkeit, gegen die Zuwiderhandlungen mit Geldbuße einzuschreiten, entbunden würde.

Lastzugfahrer ließ sich beschwatzen — Der Zug riß ihm den Anhänger kaputt

Oft ist die Bundesbahn wegen des unbeschränkten Bahnüberganges in Bollwerk angegriffen worden, weil die Sicherheitsmaßnahmen unzureichend waren. Nachdem dann die BB auch auf den linken Straßenseiten Blinklichtanlagen installiert hat, war von der Bahn alles getan worden, was in ihren Kräften stand. Erfreulicherweise war sofort festzustellen, daß die schweren Unfälle aufgehört haben.

Zu einem relativ geringen Unfall kam es trotzdem am 23. August vergangenen Jahres, weil ein Frankfurter Lastzugfahrer geradezu ein

Innenanstrich, die Veränderung der Heizung und Beleuchtung sowie die Erneuerung der Möbel, die z. T. Antiquitätswert besitzen. Ferner soll die Schließanlage im Flur untergebracht und der Raum, der dadurch im Schaltorraum gewonnen wird, für die Anlage eines zweiten Schalters verwendet werden. Man hofft, sämtliche Renovierungsarbeiten noch in diesem Jahr unter Dach und Fach zu bringen.

Wir müssen uns jedoch darüber im klaren sein, daß alle diese Arbeiten nur einen Tropfen auf den heißen Stein darstellen, denn mit diesen Arbeiten wird ja nicht ein Quadratmeter neuen Raumes gewonnen. Und hier liegt das Problem. Brügge benötigt, seiner zentralen Lage als Bahnknotenpunkt entsprechend, ein neues und größeres Postamt!

Zwar ist ein Grundstück am untersten Kamp vorhanden, doch liegt dies soweit außerhalb der Gemeinde, daß es ein Umding wäre, hier ein neues Postamt errichten zu wollen. Der Gemeinderat wäre evtl. damit einverstanden, dieses Grundstück einzutauschen gegen das unmittelbar neben dem jetzigen Postgebäude liegende gemeindeeigene Grundstück. Allerdings wären in diesem Zusammenhang noch finanzielle Fragen zu klären.

Ueber eines ist man sich in Brügge jedenfalls im klaren: so wie bisher kann es nicht weitergehen. Daran helfen auch alle Renovierungsversuche nichts. Es ist eben doch nicht immer „Raum auch in der kleinsten Hütte“. -dt-

mit unumstößlicher Energie verkünden die Mauern und Erkernasen auch der anderen Schloßbauten, daß die westfälischen Sippen und Stämme seit je darauf bedacht waren, rivalisierende Mächte weltlicher oder anderer Art abzuwehren und die eigene Freiheit zu behaupten.

Dr. Harald Seiler verstand es wieder ausgezeichnet, seine Meditationen durch historische Erzählungen zu ergänzen; die Serie der gut ausgewählten Lichtbilder aus dem münsterischen Archiv sorgten für die optische Nähe der Objekte, die unser Kulturkreis demnächst auf einer motorisierten Gemeinschaftsfahrt auch unmittelbar zu besuchen gedenkt.

Die Zuhörer und Zuschauer zeigten sich wieder überaus andächtig. In ihrem Namen sprach Heinz Steguweit Worte des Grußes und des dankbaren Abschieds. 4

Rotes Licht heißt: Keine freie Fahrt!

Lastzugfahrer ließ sich beschwatzen — Der Zug riß ihm den Anhänger kaputt

Unglück heraufbeschwor. Als er sich dem Uebergang näherte, wechselte eben das Blinklicht von weiß auf rot. Vorschriftsmäßig hielt er seinen Wagen an. Der neben ihm sitzende Beifahrer aber sagte dem Fahrer G., er solle nur rüberfahren, der Zug sei ja noch weit fort. G. ließ sich von seinem älteren Kollegen beschwatzen und fuhr wieder an. Da passierte das Unvorhergesehene: der Motor wurde abgewürgt. Obwohl er sofort wieder ansprang, waren kostbare Sekunden verstrichen und der Zug näherte sich mit kreischenden Bremsen. Der Lokführer hatte das Manöver des Lastzuges erkannt und die Schnellbremsen gezogen. Da der Lastzugfahrer aber seinen Wagen noch nicht ganz über den Gleiskörper gebracht hatte, wurde der Anhänger von der Lok erfaßt und demoliert. Der angeklagte Lastzugfahrer gab seine Schuld unumwunden zu. Entgegen dem Strafantrag des Staatsanwaltes, der auf zwei Monate Gefängnis plädiert hatte, verurteilte das Gericht den Angeklagten zu einem Monat. 4

Schalksmühle

Heidebrand durch Flammen

Gestern Mittag gegen 13.15 Uhr entstand im Löh ein Heidebrand. Es brannten etwa 1/4 Morgen. Die Brandsache ist bei flammenden Kindern zu suchen. Die Freiwillige Feuerwehr löschte das Feuer, bei dem besonderer Schaden nicht entstanden ist.

Im Kranz der silbernen Myrte

Die Eheleute Karl Kalle und Frau Charlotte, geb. Beidatsch, konnten das Fest ihrer Silberhochzeit begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Witwe Ida Kottaus, Worthstraße 32, ihren 82. Geburtstag begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlebrück

Ein neuer Kindertransport traf ein

Nachdem in der vorigen Woche ein Kindertransport das Kindererholungsheim der Stadt Wuppertal in Reeswinkel verließ, traf gestern ein neuer Transport ein.

Kierspe

Wieder ein Fichtenbestand vernichtet

Aus bisher ungeklärtem Grunde entstand auf der Mark in Kierspe ein Brand. Es wurde ein rund 1,5 Morgen großer Fichtenbestand vernichtet. Der Schaden beträgt 200 DM. Die Feuerwehr Kierspe hatte den Brand in einer halben Stunde gelöscht.

In Lüdenscheid kurz notiert . . .
△ In der Bar des Hotel Kaiserhof (belgische Messe) brach am Wochenende ein Brand aus. Ein Fenstervorhang und die Theke hatten bereits Feuer gefangen. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Vermutliche Brandursache: ausgeschüttete Asche- und Papierreste,

Reitpferde-Auktion - ein guter Erfolg

Ob es die Verdener und Trakehner Reitpferde-Auktionen sind oder die Versteigerungen westfälischer Reitpferde, bleibt sich gleich; man kann immer wieder feststellen, daß diese Spezial-Abatzveranstaltungen einen ständig wachsenden Interessentenkreis finden. Man sah in der Halle Münsterland zahlreiche Holländer und Schweizer, die mit großem Interesse der Auktion folgten und mehrfach bei guten Pferden auch mitboten, doch den Zuschlag nicht bekamen. Vor Jahresfrist wurden bei der ersten Durchführung 25 Pferde angeboten und 24 verkauft, wobei der Höchstpreis bei 3500,—, der niedrigste Preis bei 1100,— und der Durchschnitt bei 1840,— DM lag. Sechs Monate später standen wieder 25 Pferde

im Ring, von denen 19 den Besitzer wechselten. Höchstpreis 4000,—, niedrigster Preis 1000,— und Durchschnitt 1710,— DM.

Das jetzige Ergebnis stellt die vorigen weit in den Schatten. Alle 28 angebotenen Pferde wurden verkauft, kein Pferd ging unter seinem eigentlichen Wert weg. Die Preise schwankten diesmal zwischen 5000,— und 1150,— DM, der Durchschnitt lag bei 2000,— DM. In allen Teilen des Bundesgebietes, im Rheinland, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein so gut wie in Hessen, Württemberg und Bayern werden diese Edelsteine der westfälischen Warmblutzüchtung künftig ihr Heimatland würdig vertreten.

Fritz von Cleve

Wenn es regnet — kostenloser Urlaub

Ab 1. Mai wieder Reisewetterversicherung

750 000 Regentage wurden im vergangenen Sommer versichert — für 100 000 mußten Entschädigungen gezahlt werden — Kein klingender Gewinn 1953

Es ist wieder so weit: Urlaubspläne für den Sommer 1954 werden überall geschmiedet. Eine Reihe von Punkten müssen dabei berücksichtigt werden. Abgesehen von der Größe des Geldbeutels entscheidet der Wettergott über den Verlauf des wohlverdienten Urlaubs. Ob es regnet oder ob die Sonne scheint — ein Urlaub kostet gleich viel. Aber die 1953 als Neuerung für Deutschland eingeführte Reisewetterversicherung nimmt der bange Frage nach dem Reiseverfall künftig den Hauptstachel.

Großes Echo in der Öffentlichkeit — aber viele Entschädigungsfälle

Am 1. Mai 1954 beginnt das zweite Jahr der Reisewetterversicherung in Deutschland. Der Start im vergangenen Sommer stand unter keinem günstigen Aspekt. Nicht nur viele Urlaubspläne fielen buchstäblich ins Wasser — der klingende Gewinn für die Reisewetterversicherung blieb aus.

750 000 Regentage wurden im Sommer 1953 versichert. Für mehr als 100 000 Tage mußten Entschädigungen gezahlt werden. Die Prämieinnahmen betrugen etwa 1 Million DM. Jede sechste Reisewetterversicherung hat nach den Feststellungen der Gesellschaften einen Schaden gebracht, in den Monaten Mai und Juni 1953 sogar jede zweite. Trotzdem wird aber auch in diesem Jahr die Reisewetterversicherung weiter durchgeführt.

Die Regenhöhe entscheidet über die Prämie

Für die Reisesaison vom 1. Mai bis zum 30. September kann jeder eine Reisewetterversicherung abschließen. Das Verzeichnis der Fremdenverkehrsorte, für die Reisewetterversicherungen abgeschlossen werden können, wurde von 340 auf 3500 erweitert.

Wie wird ein Regenversichert abgeschlossen?

Man überschlägt seine voraussichtlichen Fahrt- und Reisekosten, rundet sie auf volle 50 DM oder 100 DM ab bzw. auf und wählt diesen Betrag als Versicherungssumme. Die geringste Versicherungssumme beträgt 200 DM, die höchste 1000 DM für zwei Wochen. Die Prämie beträgt 5 Prozent der Versicherungssumme. Nebenkosten wie Versicherungssteuer, Verwaltungsgebühren usw. entstehen nicht.

Für die Entschädigungsleistung sind die Regenhöhen maßgebend. Diese werden gebietsweise für die Monate Mai bis September errechnet. Will man die Regenhöhe für zwei Wochen ermitteln, so braucht man nur den in Betracht kommenden Wochendurchschnitt mal zwei, bei drei Wochen mal drei zu nehmen.

Die Feststellung der genauen Regenhöhen erfolgt durch die amtlichen Wetterstationen der Fremdenverkehrsorte. Uebrigens fallen bei einem normalen Dauerregen in 24 Stunden 25—50 mm, bei Gewitterregen sind die Niederschläge entschieden größer.

Nach der erreichten Regenhöhe gibt es vier verschiedene Leistungssätze, nämlich 100, 50, 15 und 5 Prozent der versicherten Summe. Von der dritten Versicherungswoche ab gibt es einen Abschlag von 10 Prozent auf die Regenhöhe der Tabelle, bei 4 Wochen 20 Prozent und 5 Wochen sogar 30 Prozent.

Die Prämie kommt ins Haus

Um die Auszahlung seiner „Schadensquote“ braucht der, der eine Reisewetterversicherung abgeschlossen hat, sich nicht zu kümmern; er braucht auch keinerlei Papierkrieg deswegen zu führen. Das Geld wird ihm unaufgefordert, und zwar so schnell wie möglich, ins Haus geschickt, da der Versicherung die Regenhöhen jedes Ortes genauestens gemeldet werden.

Gott Jupiter Pluvius ist als Regenspender ein recht launischer Geselle, und ein verregneter Urlaub bringt fast immer mehr Aerger als Erholung. Aber durch die Reisewetterversicherung bleibt künftig nicht nur das Urlaubsgeld, sondern auch die gute Laune erhalten. Der Urlaub verregnet einem in Zukunft billiger — und damit ist auch der Aerger nur noch halb so wichtig. Außerdem kann man den verregneten Urlaub nachholen.



Lichtspiele Unter den Linden

Ein Thema, das seit Jahren die Weltpresse beschäftigt, ist ein italienischer Wunderknabe, der die bekanntesten Orchester der Welt dirigiert. Dieses Thema greift der Film „Die Sensation von San Marino“ im Rahmen einer spannenden Handlung auf. Der Film läßt eine überaus ehrgeizige Frau die Fähigkeiten des Knaben aus selbststüchtigen Gründen ausnutzen. Eine Schar bekannter Schauspieler gibt diesem Musikfilm sein besonderes Gesicht, neben einer Fülle herrlicher Melodien. Es ist ein Musikfilm mit dem Hintergrund märchenhafter italienischer Landschaften und dem pulsierenden Leben verschiedener Großstädte. Zwei Orchester von Weltruf, das Königlich-Philharmonische Orchester, London und das Orchester des Theaters San Carlo in Neapel, spielen.

Halbstarke Rabauken gehören ins Gefängnis

Altena. Zwei 20jährige Burschen aus Altena wurden vom Jugendsozialgericht zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten Mitte Februar in der Nette einen 65 Jahre alten Obersteuereinspektor überfallen und zusammengeschlagen. Vor ihren Richtern waren die Angeklagten geständig, zeigten aber keine Reue.

Kirchengemeinde baut Lehrlingswohnheim

Radevormwald. Die Lutherische Kirchengemeinde der Bergstadt wird im kommenden Monat das zweite Lehrlingswohnheim, das in der Stadt errichtet wurde, einweihen.

Der Sport vom Tage

Um den Aufstieg zur Oberliga

Schalksmühle kämpft mit 6 anderen Mannschaften

Nachdem die Schalksmühler Handballer die Meisterschaft in der Klasse 10 der Landesliga sicher erspielt haben, erhielt der Verein jetzt den Plan für die am 25. April beginnenden Aufstiegs-spiele zugesandt. 28 Vereine beteiligen sich in 4 Gruppen à 7 Mannschaften an den Aufstiegs-spielen, von denen jeweils die 3 Tabellenersten aufsteigsberechtigt sind.

Die Schalksmühler haben als Gegner in einer Einfachrunde folgende Vereine erhalten: Brambauer, Jahn Werdohl, Münster, Rothenuffeln, Neheim, Herford.

Der Spielplan sieht folgende Einteilung vor:

Heute fällt die Entscheidung in Gruppe D

Der westdeutsche Fußball wird in einem Maße von dem FIFA-Jugendturnier beherrscht, wie ihn sich wohl auch die Optimisten nicht gedacht hatten. Zuschauerzahlen, wie sie manche Oberliga-Vereine gern sehen, können bei den meisten Spielen registriert werden. Die Vorentscheidung über die Meisterschaft in der Gruppe D dürfte am heutigen Tage fallen, wenn in Hagen die Jungen von Deutschland und Ungarn aufeinandertreffen.

Vier Seeler-Tore

Genau wie in Wuppertal am Sonntag, so schoß Uwe Seeler auch in Bonn beim 6:1 (4:1) über Nordirland vier Tore. Nach seinem „hat-trick“ bis zur 27. Minute folgte der vierte Treffer durch Linksaußen Simmer. Nach dem Anschlußtor von Mittelstürmer Ervine erhöhten Hoffmann im zweiten Abschnitt mit einem wunderschönen 20-m-Schuß und Seeler auf 6:1. 10 000 Zuschauer waren im Poststadion begeistert von dem guten Spiel der Deutschen, die die anfängliche Nervosität schnell ablegten und auch gegen Schluß wieder gut in Schwung waren, obwohl sie in der 50. Minute Mittelfeld Landerer durch Schlüsselbeinbruch verloren hatten. Aber auch die Gäste hatten kurz darauf nur noch zehn Jungen im Spiel, als Rechtsaußen Bell wegen eines groben Fouls von Wershoven (Euskirchen) des Feldes verwiesen wurde.

Holland ohne jede Chance

Es war für die 12 000 (!) in Uebach-Palenberg direkt eine Augenweide, die großartige argentinische Mannschaften spielen zu sehen. Obwohl die Holländer bis zur letzten Minute tapfer kämpften, war das 0:8 (0:5) der prächtigen südamerikanischen Techniker nicht zu vermeiden. Die herausragenden Kräfte waren die beiden Halbstürmer Milona und Menendez, die je vier Treffer erzielten. Nur in der Abwehr (Torwart!) zeigte sich der Sieger nicht immer ganz sicher.

In Bergneustadt hatte die Türkei beim 1:0 (1:0) über die Schweiz einige Mühe. Vor allem Torwart Pauli machte den Türken schwer zu schaffen, der auch bester Spieler des Feldes war. Das einzige Tor fiel in der neunten Minute durch den Halblinken Amed Deniz.

Trickreiche Ungarn klassisch schön

Die ungarische Jugend gewann am Dienstag in Recklinghausen auch das dritte Spiel im Rahmen des FIFA-Juniorenturniers gegen Nordirland sehr sicher 7:2 (4:0). Wie am Vortag die westdeutsche Elf, die in Bonn Nordirland bekanntlich 6:1 schlug, zogen auch die Ungarn rasch in Führung und lagen bereits nach 15 Minuten mit 4:0 vorn. Das Kombinationsspiel der Magyaren war geradezu klassisch schön, haargenau und weich das Abspiel, verblüffend die Tricks. Tallga und Hollo (je drei), die beiden ungarischen Halbstürmer, und Jagodics schossen die Tore. Heute in Hagen dürfte zwischen Ungarn und Westdeutschland die Gruppen-Entscheidung fallen, zumal das sichtlich zu stark eingeschätzte England in Dortmund gegen die Saar nicht über ein 1:1 (1:1) hinauskam und schon drei Verlustpunkte hat.

25. 4. 54 in Schalksmühle gegen Brambauer, 2. 5. 54 in Werdohl gegen Jahn Werdohl, 9. 5. 54 in Schalksmühle gegen Münster, 16. 5. 54 in Rothenuffeln gegen Rothenuffeln, 23. 5. 54 in Schalksmühle gegen Sportfr. Neheim, 30. 5. 54 in Herford gegen Herford.

Es wird sich in diesen Spielen zeigen, ob die Schalksmühler Handballer das Können besitzen, sich hier durchzusetzen. Allerdings müßte es möglich sein, in diesem Felde einen der drei ersten Plätze und damit den Aufstieg zu erreichen. Wir wünschen mit allen Handballern unseres Gebiets der sympathischen Schalksmühler Mannschaft, die sich im imponierenden Stile die Meisterschaft holte, viel Glück und vollen Erfolg.

Wer tippt mit?

Unsere Meinung

VfB Stuttgart — 1. FC Köln	1 (2)
St. Pauli — Minerva 93 Berlin	1 (1)
Neuendorf — Union 06 Berlin	1 (0)
Malz 05 — Göttingen 05	1 (1)
Holstein Kiel — Phoenix Ludwigshafen	0 (1)
Hamburger SV — 1. FC Saarbrücken	2 (0)
Werder Bremen — 1. FC Nürnberg	1 (2)
Eintracht Braunschweig — Kickers Offenbach	2 (0)
Freiburg — FK Pirmasens	2 (2)
Westfalia Herne — Erkenschwick	1 (1)
Arminia Bielefeld — VfB Bottrop	0 (1)
Marathon Remscheid — Rhenania Würselen	1 (1)
Bayern München — München 1860	1 (1)
Eintracht Frankfurt — Vienna Wien	1 (2)

Die endgültigen Toto-Quoten

Zwölferwette: 1. Rang: 411,50 DM; 2. Rang: 25,10 DM; 3. Rang: 3,90 DM.
Zehnerwette: 1. Rang: 126,60 DM; 2. Rang: 11,70 DM; 3. Rang: 1,90 DM.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 12. 4. 1954

Auflieb: Großvieh 70, Kälber 85, Schweine 315.
Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dfl.:
Ochsen kein Auftrieb; Bullen Klasse A—B 75—103, Kühe Klasse A—D 52—93, Färsen Klasse A—B 75—104, Kälber Klasse A—D 85—145, Schweine Klasse A—d 120—133, Iette Specksauen 125 und andere Sauen 115—118.
Markverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine reger, Markt geräumt. Qualitäten: allgemein gering bis gut. Spitzenpreise: Bullen 163 (1), Kühe 93 (1), Färsen 104 (2), Kälber 145 (1), Schweine 133 (33). □

Wetterbericht

Störungen, die über die Nordsee ostwärts ziehen, beeinflussen mit ihren Ausläufern auch Westdeutschland. Das Wetter am Mittwoch: Bei mäßigen Winden wechselnd bewölkt und gelegentlich schauerartiger Regen. Wenig Temperaturänderung. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Höchste Temperatur	8,7
Niedrigste Temperatur	2,4
Niederschlag	—
Sonnenscheindauer	3,9
Windrichtung und -stärke	W 3

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 3.
Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höngen.
Postverlagsort: Halver i. Westf. erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

Eine günstige Kaufgelegenheit für kleine Geldbörsen!

Damen-Blusen Original „Everglaze“ in weiß und farbig 4.75

Herren-Sporthemden erstklassiges Marken-Fabrikat mit kleinen Schönheitsfehlern 8.75, 7.90, 6.75, 4.90

TEXTILHAUS
KLINKER

Bekannt Euch zur Heimatzeitung

Zum Frühlings neue Schuhe

Mercedes
jugendlich, elegant

Eichhoff
Schuh
gegenüber der Post
Telefon 640

Zum Neuanlegen von Grünanlagen empfehle ich unkrautfreie
Qualitäts-Rasen-Mischungen
1/2 kg ab DM 1.60
bei Mengenabnahme Sonderpreise.

Samen-Specht
Lüdenscheid
Knapper-Ecke Lessingstr.

Elektro-Herd
neu, weit unter Preis gegen bar zu verkaufen.
Kretschmann, Wuppertal-Barmen
Oberdörnen 57

Bekanntmachung
Die Dienststellen der Kreisverwaltung Altena sind am Karsamstag (17. April 1954) geschlossen.
Altena, 13. April 1954
Der Oberkreisdirektor

Was schenkt man zu Ostern oder zur ersten hl. Kommunion?

Ein gutes Buch
aus der Buchhandlung
Wilh. Bell jr.
HALVER

Fahrräder
Ersatzteile
Reparaturen
schnell u. preiswert!

im Fachgeschäft mit angeschlossener Mechaniker-Werkstatt von

Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter-Ecke Thomasstraße
Telefon 510

modern
auf der ganzen Linie
Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen
Inhaber:
H. und L. Bange

NICHTRAUCHER in 2 Tagen, Vorkauf DM 4,00
Nachkäufer: Dauerwirkung möglich, Unverwundbarkeit, kein Eingewöhnen. Preis: 1,20 DM. Ziemlehaus, Halver.

Motorrad
Ardie 125 ccm, billig zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
ERNST WEHNER
Carthausen, Telefon 264

Osterfest
machen Sie es wie Renate, den

Osterkuchen
einfach mit
DR. OETKER
BACKPULVER
Backin

2,5-Millionen-Etat ausgeglichen

Lüdenschheid-Land verabschiedet neuen Haushalt

Abstreidungen und höhere Ansätze notwendig - Bericht über Bautätigkeit - Seit 1951 für Wohnungsbau 800 000 DM

Obwohl die Gemeindevertreter in ihrer gestrigen Sitzung ein Programm mit 16 Punkten vorgelegt bekamen, konnte die Beratung in knapp drei Stunden erledigt werden. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Verabschiedung des ausgeglichenen und mit 2 577 650 DM abschließenden Haushaltsplanes, sowie des in Einnahme und Ausgabe mit 268 500 DM abschließenden außerordentlichen Haushaltsplanes.

Die Haushaltssatzungen weisen aus, daß die Steuersätze für die Gemeindesteuern in alter Höhe bestehen bleiben, daß der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Jahr in Anspruch genommen werden, 100 000 DM nicht übersteigen dürfen und daß für die Bekämpfung der Obdachlosigkeit 100 000 DM, für die Anschaffung von Schulrundfunkempfängern 2000 DM und für den Ausbau der Wasserleitung im Rahmedetal mit Nebentälern 90 000 DM an Darlehen aufgenommen werden sollen, wurde einstimmig gutgeheißen.

Gemeindegemeinderat Haß führte zu Beginn der Sitzung Wilh. Mesenhöller (Brügge) als neues Ratsmitglied ein. Er ist an Stelle des verstorbenen Ratsherrn Jos. Rath nominiert und bestätigt worden.

Zu Beginn seines Streifzuges durch den neuen Haushaltsplan gab Amtsdirektor Nillius bekannt, daß der Ausgleich des Planes in diesem Jahr infolge des immer stärker werdenden Schuldentilgungsdienstes schwer gefallen sei. So habe man sich entschließen müssen, die steuerlichen

Einnahmen um 15 000 DM höher anzusetzen als im vergangenen Jahr. Ferner seien infolge des angespannten Tilgungsdienstes Abstriche am Wohnungs- und Straßenbauprogramm notwendig geworden.

Der ebenfalls vom Amtsdirektor gegebene Bericht über die Bautätigkeit innerhalb der Gemeinde Lüdenschheid-Land seit der Währungsreform wies aus, daß inzwischen 718 Wohnungen erstellt worden sind. Davon wurden 530 mit öffentlichen Geldern und 188 frei finanziert. Gebaut wurden 373 Mietwohnungen, 73 Eigenheime, ferner 138 Kleinsiedlungen und 46 Wohnungsausbauten. Trotz dieser regen Bautätigkeit sei die Zahl der Wohnungssuchenden dauernd gestiegen. Während es im Juli 1951 645 waren, seien es am 31. März 1954 bereits 866 gewesen. Es befriedigte in diesem Zusammenhang allerdings, daß die Zahl der Notstände von 360 auf 204 gesenkt werden konnte. Leider seien heute immer noch 783 Personen nur notdürftig untergebracht. Vom Juli 1951 bis heute habe die Gemeinde 800 000 DM für den Wohnungsbau auf-

gebracht, eine ganze Million sei aber noch notwendig, um wenigstens die dringendste Not beheben zu können.

Da der Wege- und Straßenbau-Etat gekürzt werden mußte, kann im laufenden Jahr nur ein geringer Teil der notwendigen Arbeiten durchgeführt werden. 569 000 DM benötigt die Gemeinde, aber nur 130 000 DM stehen zur Verfügung. So hat der Wegebauausschuß lange beraten müssen, bis er zu dem Ergebnis kam, wenigstens die wichtigsten Arbeiten in diesem Jahr durchzuführen. Darunter fallen u. a. der Ausbau des Eininghauser Weges in Brügge, des Weges von Station Nöll nach Gevelndorf, ferner Reininghausen - Mintenbecke - Ahelle, sowie die Anlage eines Bürgersteiges im Rahmedetal.

Das Plenum billigte, wie in allen anderen Fällen, ebenfalls einstimmig die Beibehaltung der drei Schul-Mehrstellen, die Aufnahme eines zinslosen Darlehens vom Nordwestdeutschen Rundfunk zur Beschaffung von Schullempfangsgeräten, die Baufluchtlinie für die neue Straße „Am Westhang“ in Calve, die Einführung der Müllabfuhr in den Ortschaften Paulmannshöh, Bierbaum und Loh und schließlich die Gewährung eines verlorene Zuschusses an die evangelische Kirchengemeinde Rahmede zum Bau einer Leichenhalle auf dem Friedhof Mühlenrahmede.

Aus dem Kreisgebiet

Aus wirtschaftlicher Not gestraucht

Werdohl. Ein Angeklagter aus Werdohl hatte sich vor dem Altenaer Schöffengericht wegen Unterschlagung und Untreue zu verantworten. Im Jahre 1952 war er für eine Textilfirma als Provisionsvertreter tätig. Neben dem Verkauf oblag ihm auch die Tätigkeit des Kassierens. Er hatte jedoch die Verpflichtung, nach Abzug seiner Provision die einkassierten Gelder sofort an seine Firma abzuführen. Dies ging auch alles in Ordnung, bis er infolge Krankheit innerhalb seiner Familie in eine arge Notlage geriet. Zur Deckung von Krankenhauskosten und zur Beschaffung von Medikamenten unterschlug er von den ihm anvertrauten Geldern 820,— DM. Zwar hatte er inzwischen 250,— DM ersetzt und sich auch verpflichtet, den angerichteten Schaden nach besten Kräften wettzumachen. Damit war aber der Fall nicht erledigt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat. Es gewährte ihm jedoch eine Bewährungsfrist mit der Auflage, den angerichteten Schaden innerhalb von 18 Monaten zu ersetzen.

Blattschuß — Kuh fiel um

Hemer. Verzweifelte Anstrengungen, ihrem Schicksal zu entgehen, machte eine Kuh, als ein Metzgermeister sie von seinem Wagen abladen wollte. Sie riß sich los, suchte das Weiße und wurde so wild, daß sie keinen an sich heranließ. Es blieb nichts anderes übrig, als einen Forstbeamten zu alarmieren, der sie am Westiger Bach stellte. Aus 300 m Entfernung machte mittels Zielfernrohr ein klarer Herzschuß ihrem Leben ein Ende.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unserer Mutter sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Geschwister Schreiber

Halver, im April 1954

Ein frohes Gesicht

sieht jeder gern! Auch Sie sollten immer frisch und froh sein. Dazu will Ihnen der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST helfen: seine belebende, ausgleichende Wirkung auf den gesamten Organismus, seine rasche Hilfe bei Alltagsbeschwerden sind doch seit Generationen berühmt! Auch Sie sollten ihn — wie unzählige Frauen — regelmäßig nehmen!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Die Frau und ihre Welt

— die vielseitige und lehrreiche Ausstellung — vom 17. bis 25. April, täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Sonder-Ausstellung

der Frauenverbände und des deutschen Gesundheitsmuseums Köln

Stündlich die märchenhaften „tanzenden Wasserfontänen“

Im Marionetten-Theater laufend: „Die kluge und die törichte Hausfrau“

Im Goldsaal: Fernsehsendung, bunte Hausfrauen-Nachmittage, Modenschauen.

Westfalenhalle Dortmund

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher

Buchhandlung Bell, Halver, Kirchstr. 5

Sie finden u. trinken

Andreas Edel-Pils

Andreas Export

Im Norden auf Borkum, Norderney, Westerland und anderen Seebädern der Ost- und Nordseeküste, wie im Süden in Garmisch-Portenkirchen, auf der Zugspitze, in Oberstdorf, am Bodensee und allen anderen bedeutenden Kurorten, ebenso in der Schweiz und Spanien, in Italien und Belgien, und in Amerika, Afrika und Asien.

Andreas-Biere hervorragend und weltbekannt, Ihre treuen Reisebegleiter

Westfälische Großbrauerei C. A. Andreas

Prix d'honneur und Goldmedaille, Brüssel, Nov. 1953

Früher gab es viele Tinten — wer modern — will:

Alles-Tinte

UHU-Allestinte

Jetzt auch Königsblau

Sommersprossen verschwinden durch Merzweiß Creme

DM 1,75, 2,60, 3,60 in Apotheken und Drogerien für reinen Teint Merzweiß-Gesichtswasser DM 2,85 Zur Schönheitspflege Merzweiß-Seife DM 1,50

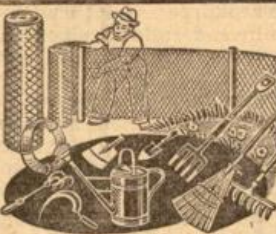
Halver: Drog. Menke
Drog. Craemer jr.
Schalksmühle: Drog. Cordt

Kaufen Sie eine ATLANTIK-Waschmaschine direkt günstig vom Hersteller. Verlangen Sie Gratis-Katalog von: E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.



Kein Ostern ohne Kuchen
kein Kuchen ohne MONDAMIN

Fordern Sie bitte das Rezept des Jahres »Wiener Nuß-Kuchen« kostenlos vom Mondamin-Beratungsdienst, Hamburg, Postfach 1000



Verzinktes Drahtgeflecht vier- und sechseckig glatter Draht - Spanndraht verzinkter Stacheldraht Schlaufen und Drahtnägel Wäschepfähle sowie alle Gartengeräte preisgünstig stets ab Lager

Werner Baukhage Halver - Telefon 544



8,6 PS, 3,3 L/100 km, 98 km/h

Joh. Chr. Herdepe Söhne Halver - Telefon 160 Werkstatt und Kundendienst



Lichtspiele „Unter den Linden“

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Freitag 17 u. 20 Uhr

„Das Wunder von San Marino“

mit Jeremy Spenser, Kathleen Byron, Guy Rolfe u. a. m.

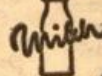
Das erregende, unvergeßliche Schicksal eines Wunderkindes. Ein Film von ergreifender Innerlichkeit.

Suche für meinen Haushalt zum 1. oder 15. Mai

Morgenmädchen oder junge Frau.

Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgem. Anzeiger.

Schutzengel



Willst die Nerven du bewahren, trinke Milch, dann kannst du fahren. Milch zu trinken ist auch klug, dann droht kein Führerschein-Entzug!

Milch, das gefahrlose Getränk für den Kraftfahrer!

Froh in den HAUSPUTZ!



für Leibwäsche Bettwäsche Tischwäsche Buntwäsche Gardinen

Persil immer richtig für große und kleine Wäsche!